Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen

Herausgeber: Emanzipation

Band: 6 (1980)

Heft: 5

Artikel: Bestandesaufnahme 1.5.80

Autor: Pecinska, Ursula

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-359275

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bestandesaufnahme 1.5.80

ein mädchen kam zur welt kurz nach dem krieg

> die letzten leichen wurden eben begraben die welt ein trümmerhaufen

in den köpfen der überlebenden der gedanke "nie wieder"

die zeit schritt voran in ruhe und ordnung

das mädchen lernte rechnen und lesen

und von den geschichtsbüchern erfuhr sie was recht was unrecht

vieles aber stand in keinen und ihren kritischen fragen wich man/frau aus

und diejenigen, denen das grauen den blick vernebelt hat merkten nicht

wie die zweifel im kleinen mädchen wuchsen

und die unruhe sie ergriff

die eltern verzweifelten was haben sie wohl falsch gemacht es wollte plötzlich nicht mehr wie alle andern niemand war daran interessiert dem mädchen sein eigenes leben leben zu lassen

das kleine mädchen war inzwischen eine frau geworden die erste ehe schon

die tränen versiegten und mit der letzten träne ertrank die illusion

manchmal erdrückten die 4 wände die junge frau die versuchte fuss zu fassen sich engagierte doch ob kunst oder revolution

sie gleitete von beziehung zu beziehung ruhe suchend

einmal noch glaubte sie das glück mit den händen fassen zu können sie blieb länger und in ihrem bauch wuchs ein kind

liebe und hass lachen und schmerz wurden intensiver

abgeschlossen abgestreift weggelegt

die 4 wände kamen näher die orientierungslosigkeit uferlos

unruhe verbreitend

besetzte sie unwiderruflich

eines tages verschwand der mann

das mädchen hörte auf zu lächeln das grauen zerstörte ihre träume

aus der wohnung aus den gemeinsamen plänen

dann der erste schritt in die fremde – als hausmädchen endlich der bruch mit der gesellschaft mit hasch und blumen im haar fühlten wir uns ende der sechziger jahre stark und frei

und glaubten die revolution in die welt tragen zu können

als sie aus der hölle auftauchte wusste sie – das warten hat aufgehört

es war jetzt zeit für die frau sich nicht mehr auf andere zu verlassen

sie hörte auf

doch die politiker in ihren grauen anzügen und dem persil-weissen grinsen antworteten mit gewalt

> und die ordnungshüter zerbrachen auch den letzten widerstand

die doch eines tages in tausend scherben vor ihren füssen liegen werden

siewarf das nasse taschentuch auf den abfallhaufen ihrer sehnsüchte

doch nachts, wenn das tagesgesicht im schrank verschlossen ist und der sandmann seinen rundgang beendet hat versinkt sie in ihre welt

Ursula Pecinska

andere menschen auf solckel zu stellen

und baute eine mauer um ihre gefühle

wo die grenzen fliessend sind

die $e_{r_{n_{\ddot{u}}}ch_{t_{e_{r_{u_{n_{g}}}}}}}$ begann sich auszub r e i t e n